

19.01.2022

## Antwort

der Landesregierung

auf die Kleine Anfrage 6274 vom 22. Dezember 2021  
der Abgeordneten Stefan Engstfeld und Josefine Paul BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN  
Drucksache 17/16123

### Familiensensibler Justizvollzug

#### *Vorbemerkung der Kleinen Anfrage*

Eine Inhaftierung ist nicht nur für die Gefangene, sondern auch für ihre Angehörigen eine enorme Belastung. Eine Inhaftierung betrifft und trifft nicht nur den Inhaftierten bzw. die Inhaftierte selbst, sondern auch seine bzw. ihre Angehörigen und ganz besonders Kinder. Umso wichtiger ist daher die Aufrechterhaltung sozialer und familiärer Bindungen während der Zeit der Inhaftierung. Zum einen stellen diese Kontakte nach draußen eine wichtige Stütze für die Gefangenen während der schwierigen Zeit der Haft dar und sind mitentscheidend für eine erfolgreiche Resozialisierung. Zum anderen ist der regelmäßige Kontakt zu dem inhaftierten Elternteil ein Grund- und Menschenrecht jedes Kindes und – in den meisten Fällen – wichtig für die kindliche Entwicklung. Aus diesen Gründen muss die Landesregierung dafür sorgen, den Justizvollzug in Nordrhein-Westfalen für die Gefangenen und ihre Angehörigen so familiensensibel wie möglich zu gestalten.

**Der Minister der Justiz** hat die Kleine Anfrage 6274 mit Schreiben vom 18. Januar 2022 namens der Landesregierung im Einvernehmen mit dem Minister für Kinder, Familie, Flüchtlinge und Integration beantwortet.

#### *Vorbemerkung der Landesregierung*

Die Inhaftierung eines nahestehenden Menschen bedeutet für die Angehörigen regelmäßig eine große Belastung. Besonders minderjährige Kinder leiden unter der Inhaftierung eines Elternteils oft noch mehr als Erwachsene. Um die sozialen Kontaktmöglichkeiten von Kindern zu ihren inhaftierten Eltern weiter zu verbessern, hat das Ministerium der Justiz mit Wirkung zum 01.01.2020 ein dreistufiges Gesamtkonzept „Familiensensible Vollzugsgestaltung in NRW“ umgesetzt, das folgende Bausteine umfasst:

- Verpflichtende Mindeststandards für eine familiensensible Vollzugsgestaltung in allen Justizvollzugsanstalten des Landes NRW,
- eine bedarfsgerechte Umsetzung der Handlungsempfehlungen CM/Rec(2018)5 des Europarates zu Kindern inhaftierter Eltern sowie

Datum des Originals: 18.01.2022/Ausgegeben: 25.01.2022

- die Einrichtung von Familien-Schwerpunktzentren im Justizvollzug NRW.

Familien-Schwerpunktzentren bestehen seither in den Justizvollzugsanstalten Bielefeld-Brackwede, Remscheid, Rheinbach, Willich I und Willich II, dort sind jeweils auch sogenannte „Familienbeauftragte“ bestellt worden. Unter der Federführung dieser Familienbeauftragten werden in den Schwerpunktzentren derzeit besondere familiensensible Behandlungsangebote eingerichtet und erprobt.

Dies vorausgeschickt, beantworte ich die an mich gerichteten Fragen wie folgt:

**1. Gibt es mittlerweile in allen Justizvollzugsanstalten in Nordrhein-Westfalen spezielle Kinderbesuchsräume? (tabellarische Auflistung nach Justizvollzugsanstalten und Jahr der Inbetriebnahme wird erbeten)**

Nahezu alle Justizvollzugsanstalten Nordrhein-Westfalens verfügen über kindgerecht gestaltete und eingerichtete Besuchsräume. Die erbetenen Daten ergeben sich aus der folgenden Tabelle:

<b>JVA</b>	<b>Gibt es spezielle Kinderbesuchsräume? (Jahr der Inbetriebnahme)</b>
<b>Aachen</b>	ja (seit 2015)
<b>Attendorn</b>	ja (seit 2018)
<b>Bielefeld-Brackwede</b>	ja (seit 2010)
<b>Bielefeld-Senne</b>	ja (seit 2010)
<b>Bochum</b>	ja (seit 2000)
<b>SothA NRW</b>	ja (seit 2021)
<b>Bochum-Langendreer</b>	ja (seit 2009)
<b>Castrop-Rauxel</b>	ja (seit 2002)

<b>Detmold</b>	nein (die Besuchsabteilung verfügt jedoch über eine kindgerecht eingerichtete Spielecke)
<b>Dortmund</b>	ja (seit 1993)
<b>Düsseldorf</b>	ja (seit 2012)
<b>Duisburg-Hamborn</b>	ja (seit 2017)
<b>Essen</b>	ja (seit 2016)
<b>Euskirchen</b>	ja (seit 2017)
<b>Geldern</b>	ja (seit 1998)
<b>Gelsenkirchen</b>	ja (seit 2017)
<b>Hagen</b>	nein (die Besuchsabteilung verfügt jedoch über eine kindgerecht eingerichtete Spielecke)
<b>Hamm</b>	ja (seit 2014)
<b>Heinsberg</b>	ja (seit 2001)
<b>Herford</b>	ja (seit 2001)
<b>Hövelhof</b>	ja (seit 2014)
<b>Iserlohn</b>	ja (seit 2015)
<b>Kleve</b>	ja (seit 2014)
<b>Köln</b>	ja (seit 2014)
<b>Moers-Kapellen</b>	ja (seit 2008)
<b>Münster</b>	ja (seit 2019)
<b>Remscheid</b>	ja (seit 2012)
<b>Rheinbach</b>	ja (seit 2015)
<b>Schwerte</b>	ja (seit 2006)
<b>Siegburg</b>	ja (seit 2011)
<b>Werl</b>	ja (seit 2016)
<b>Willich I</b>	ja (seit 2009)
<b>Willich II</b>	ja (seit 2015)
<b>Wuppertal-Vohwinkel</b>	ja (seit 2015)
<b>Wuppertal-Ronsdorf</b>	ja (seit 2016)
<b>Fröndenberg (JVK NRW)</b>	ja (seit 1990)

**2. Gibt es in allen Justizvollzugsanstalten familiensensible Besuchszeiten und -dauern mit Rücksicht auf Schulzeiten und eventuell lange Anfahrtswege? (tabellarische Auflistung nach Justizvollzugsanstalt, Besuchszeit und -dauer wird erbeten)**

Die Justizvollzugsanstalten des Landes halten Besuchszeiten vor, die auf Schulzeiten und Anfahrtswege Rücksicht nehmen. Auch die Dauer eines einzelnen Besuchs ist derart bemessen, dass Kinder Zeit erhalten, um sich an die für sie ungewohnte Umgebung zu gewöhnen und um eine Ebene für Kommunikation und Spiel aufbauen zu können. Die erbetenen Daten ergeben sich aus der folgenden Tabelle:

<b>JVA</b>	<b>Gibt es familiensensible Besuchszeiten/-dauern? (Angabe von Zeit und Dauer)</b>
<b>Aachen</b>	ja (an 4 Wochentagen nach 14 Uhr; Dauer: 60 Min. +)
<b>Attendorf</b>	ja (an 2 Wochentagen nach 14 Uhr und an 1 Tag am Wochenende; Dauer: 60 Min.+)
<b>Bielefeld-Brackwede</b>	ja (an 4 Wochentagen nach 14 Uhr und 2x im Monat an 2 Tagen am Wochenende; Dauer: 60 Min.+)
<b>Bielefeld-Senne</b>	ja (an 2 Tagen am Wochenende, im Einzelfall auch an Wochentagen möglich; Dauer: 60 Min.+)
<b>Bochum</b>	ja (an 4 Wochentagen nach 14 Uhr und an 2 Tagen am Wochenende im Monat; Dauer: 60 Min.+)
<b>SothA NRW</b>	ja (an 2 Wochentagen nach 14 Uhr und an 1 Tag am Wochenende; Dauer: 60 Min.+)
<b>Bochum-Langendreer</b>	ja (an 1 Wochentag nach 14 Uhr - bei Bedarf auch darüber hinaus - sowie an 2 Tagen am Wochenende; Dauer: 60 Min.+)
<b>Castrop-Rauxel</b>	ja (an 5 Wochentagen nach 14 Uhr und an 2 Tagen am Wochenende; Dauer: 60 Min.+)
<b>Detmold</b>	ja (1 Wochentag nach 14 Uhr und 2x monatlich am Wochenende an 2 Tagen; Dauer: 60 Min.+)
<b>Dortmund</b>	ja (an 5 Wochentagen nach 14 Uhr; Dauer: 60 Min.+)
<b>Düsseldorf</b>	ja (an 4 Wochentagen nach 14 Uhr und an 1 Tag am Wochenende; Dauer: keine vom Normalen abweichende Dauer)
<b>Duisburg-Hamborn</b>	ja (an 4 Wochentagen nach 14 Uhr und 1x monatlich am Wochenende (2x monatlich am Wochenende in der Zweiganstalt Dinslaken); Dauer: 60 Min.+)
<b>Essen</b>	ja (an 4 Wochentagen nach 14 Uhr und an 1 Tag am Wochenende; Dauer: 60 Min.+)
<b>Euskirchen</b>	ja (an 5 Wochentagen nach 14 Uhr; Dauer: 60 Min.+)
<b>Geldern</b>	ja (an 3 Wochentagen nach 14 Uhr und an 1 Tag am Wochenende; Dauer: 60 Min.+)
<b>Gelsenkirchen</b>	ja (an 4 Wochentagen nach 14 Uhr und an 2 Tagen am Wochenende; Dauer: 60 Min.+)
<b>Hagen</b>	ja (an 5 Wochentagen nach 14 Uhr; Dauer: 60 Min.+)
<b>Hamm</b>	ja (an 4 Wochentagen nach 14 Uhr; Dauer: 60 Min.+)
<b>Heinsberg</b>	ja (an 5 Wochentagen nach 14 Uhr und an 5 Tagen am Wochenende pro Monat; Dauer: 60 Min.+)
<b>Herford</b>	ja (an 4 Wochentagen nach 14 Uhr und an 2 Tagen jedes 2. Wochenende; Dauer: 60 Min.+)

<b>Hövelhof</b>	ja (an 2 Tagen am Wochenende; Dauer: 60 Min.+)
<b>Iserlohn</b>	ja (an 5 Wochentagen nach 14 Uhr und an 1 Tag am Wochenende; Dauer: 60 Min.+)
<b>Kleve</b>	ja (an 5 Wochentagen nach 14 Uhr; Dauer: 60 Min.+)
<b>Köln</b>	ja (an 4 Wochentagen nach 14 Uhr; Dauer: 60 Min.+ (nach Einzelprüfung))
<b>Moers-Kapellen</b>	ja (an 2 Wochentagen nach 14 Uhr und an 2 Tagen am Wochenende; Dauer: 60 Min.+)
<b>Münster</b>	ja (an 4 Wochentagen nach 14 Uhr und an 2 Tagen an einem Wochenende pro Monat; Dauer: 60 Min.+)
<b>Remscheid</b>	ja (an 3 Wochentagen nach 14 Uhr; Dauer: 60 Min.+)
<b>Rheinbach</b>	ja (jeden Dienstag nach 14 Uhr; Dauer: 60 Min.+)
<b>Schwerte</b>	ja (an 4 Wochentagen nach 14 Uhr und an 2 Tagen am Wochenende im Monat; Dauer: 60 Min.+)
<b>Siegburg</b>	ja (an 5 Wochentagen nach 14 Uhr; Dauer: 60 Min.+)
<b>Werl</b>	ja (an 3 Wochentagen nach 14 Uhr und an 1 Tag am Wochenende; Dauer: 60 Min.+)
<b>Willich I</b>	ja (an 2 Wochentagen nach 14 Uhr und an 1 Samstag im Monat; Dauer: 60 Min.+)
<b>Willich II</b>	ja (an 3 Wochentagen nach 14 Uhr und an 1 Tag am Wochenende Familienbesuch und an 2 Tagen LZB; Dauer: 60 Min.+)
<b>Wuppertal-Vohwinkel</b>	ja (an 2 Wochentagen nach 14 Uhr; Dauer: 60 Min.+)
<b>Wuppertal-Ronsdorf</b>	ja (an 4 Wochentagen nach 14 Uhr und an 4 Tagen am Wochenende; Dauer: 60 Min.+)
<b>Fröndenberg (JVK NRW)</b>	ja (an 4 Werktagen nach 14 Uhr; Dauer: 60 Min.+)

**3. Gelten die besonderen Familienbesuchsmöglichkeiten für sämtliche Familienkonstellationen (Patchworkfamilien, nicht-leibliche Kinder etc.)?**

Die vorbezeichneten Familienbesuchsmöglichkeiten (vgl. Antwort zu Frage 2) gelten für sämtliche Familienkonstellationen.

**4. Welche Angebote gibt es für inhaftierte Eltern (Kurse, Gruppen, Therapie) bzw. für Angehörige von Inhaftierten (für Kinder Inhaftierter, Lebenspartnerinnen und -partner, Eltern etc.)? (tabellarische Auflistung nach Justizvollzugsanstalten wird erbeten)**

In Nordrhein-Westfalen stehen allen Kindern, Jugendlichen, Heranwachsenden und ihren Eltern kostenlos und vertraulich rund 270 Familienberatungsstellen zur Verfügung. Sie werden vom Ministerium für Kinder, Familie, Flüchtlinge und Integration über die „Richtlinien über die Gewährung von Zuwendungen zur Förderung von Familienberatungsstellen“ vom 17.02.2014 (SMBl. NRW 21630) gefördert, die Beratungsstellen sind zudem alle ebenfalls online über die gängigen sozialen Medien erreichbar. Ebenso finanziert das Ministerium für Kinder, Familie, Flüchtlinge und Integration das bundesweite Onlineportal [www.bke-online.de](http://www.bke-online.de) für Eltern und Jugendliche mit, das in geschützten Chatgruppen oder im Einzelchat Eltern und/oder Jugendlichen schnell und qualifiziert weiterhilft.

Zudem gewährt das Land Nordrhein-Westfalen Zuwendungen zum Ausgleich eines Gebührennachlasses für die Teilnahme von vom Strafvollzug betroffenen Familien an Bildungsveranstaltungen von anerkannten Einrichtungen der Familienbildung über die „Richtlinien über die Gewährung von Zuschüssen zur Sicherung des Zugangs von sozial benachteiligten Familien und Kindern zu Angeboten anerkannter Einrichtungen der Familienbildung“ vom 26.11.2001 (SMBl. NRW 21630). Den vom Strafvollzug betroffenen Familien soll damit unabhängig von ihrer finanziellen Situation der Zugang zu den Angeboten der Familienbildung ermöglicht werden.

Familienbildungsstätten greifen alle Fragen rund um das Familienleben auf. In Eltern-Kind-Kursen, Elterncafés und bei Informationsabenden bekommen Eltern Tipps und Unterstützung für den Familienalltag. Ziel ist, Eltern in ihrer Erziehungskompetenz zu stärken sowie unter anderem das Gesundheitsbewusstsein und die Medienkompetenz zu fördern.

Aus Mitteln des Kinder- und Jugendförderplans NRW werden die Fachberatungsstelle „Freiräume“ im Fachbereich der Straffälligenhilfe der Diakonie für Bielefeld gGmbH sowie das Projekt "Kinder in Familien mit Straffälligkeit - Förderung und Prävention" des SKM Betreuungsvereins und Freie Straffälligenhilfe Bochum gefördert. Diese Angebote richten sich an Kinder, ihre inhaftierten Mütter/Väter und deren Familien und sollen insbesondere die Kinder und Jugendlichen, aber auch die Eltern unterstützen und den Familienzusammenhalt fördern. Hierfür werden in Form einer Brückenfunktion zwischen Kinder-, Jugend-, Familien- und Straffälligenhilfe beratende Angebote außerhalb des Vollzugs in Räumlichkeiten des Trägers oder im familiären Umfeld, im geschlossenen Männer- und Frauenvollzug, Angebote im offenen Männer- und Frauenvollzug sowie im Übergangsmanagement vorgehalten. Mit den Projekten wird ein präventiver Ansatz verfolgt. Insbesondere sollen Kinder von Inhaftierten in dieser Krisensituation in ihrer Persönlichkeitsentwicklung gestärkt werden.

Die in den Justizvollzugsanstalten darüber hinaus vorgehaltenen Angebote ergeben sich aus der als Anlage beigefügten Übersicht.

##### **5. Welche Fortbildungsangebote gibt es für Bedienstete von Justizvollzugsanstalten zum Thema familiensensibler Justizvollzug?**

Im Rahmen der Fortbildungsangebote der Justizakademie Nordrhein-Westfalen ist jährlich fortlaufend eine Fortbildungsveranstaltung zum Thema „Justizvollzug: Familiensensibler Strafvollzug - Chancen, Möglichkeiten und Grenzen“ vorgesehen, die sich an Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Fachdienste und Bedienstete des Allgemeinen Vollzugsdienstes richtet. Ziel der zweitägigen Veranstaltung ist u.a. die Vermittlung der gesetzlichen Grundlagen, die Information über eine familienorientierte Vollzugsgestaltung und erweiterte Behandlungsmöglichkeiten sowie die Sensibilisierung in Bezug auf die Bedarfe von Kindern und Angehörigen und auf die (familiären) Auswirkungen der Inhaftierung.

## Anlage zu Frage 4 der KA 6274

JVA	Angebote für Inhaftierte und / oder Angehörige
<b>Aachen</b>	<p>- <u>Vater-Kind-Tag</u>: Ursprünglich initiiert von der Seelsorge, dann aber in Zusammenarbeit mit dem Sozialdienst und den Sportbediensteten hatte es vor der Corona-Pandemie bis zu 5 Mal im Jahr einen Vater-Kind-Tag gegeben, der an einem Samstag oder Sonntag stattfand. Die Maßnahme war jeweils an Vätern mit Kindern in einer vorher angegebenen Altersspanne gerichtet und Plätze wurden bewusst nicht als Belohnung für Wohlverhalten, sondern bedarfsorientiert vergeben. Vätern und Kindern wurde unter Anleitung mit Sport, Kochen, Bastelarbeiten und gemeinsamem Spiel eine Möglichkeit zu unbefangenen Kontakt gegeben. Die begleitenden Mütter erhielten im selben Zeitraum die Möglichkeit, sich mit Seelsorge/Sozialdienst über ein vorher vorbereitetes Thema über Erziehung auszutauschen.</p> <ul style="list-style-type: none"><li>- <u>Skype-Besuche</u></li><li>- <u>Langzeitbesuche</u></li></ul>
<b>Attendorn</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>- <u>Paargespräche</u> in Verbindung mit seelsorglichem Dienst</li><li>- <u>Kontaktförderung</u> mit den zuständigen Jugendämtern</li><li>- <u>Familiengottesdienste</u></li><li>- <u>Hausbesuche bei Angehörigen</u> von und mit Gefangenen durch Sozialdienst</li><li>- <u>Sozialkompetenztraining</u> für inhaftierte Väter (findet zzt. coronabedingt nicht statt)</li><li>- <u>Skype-Besuche</u></li></ul>
<b>Bielefeld-Brackwede</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>- <u>Elterntraining in Haft</u>: Ein koedukatives, praxisorientiertes Elterntraining zur Stärkung von Beziehungs- und Erziehungskompetenz. Die Trainingsmaßnahme besteht aus 7 Einheiten zu je 2 Vollzeitstunden, für inhaftierte Väter und Mütter (auch Untersuchungshaft). Die Teilnehmerzahl ist auf 10 Inhaftierte begrenzt.</li><li>- <u>Lizenziertes Elterntraining Triple P</u>: Durchführung des Programms Triple P (Positive Parenting Programm, Positives Erziehungsprogramm) als hauptsächlich präventives Programm zur Unterstützung von Familien und Eltern bei der Kindererziehung. Ziel der Maßnahme soll es sein, den Eltern den Erwerb sozialer Kompetenzen und das Erlernen von Selbstkontrolle zu ermöglichen und Anregungen zu geben, die ihnen helfen können, eine gute</li></ul>

Beziehung zu ihrem Kind aufzubauen und es bei seiner Entwicklung zu unterstützen.

In dem Elterntaining soll es um die Themen Positive Erziehung, Förderung der kindlichen Entwicklung, Umgang mit Problemverhalten und das Vorausplanen von Erziehungssituationen gehen.

Die Trainingsmaßnahme besteht aus 6 Einheiten zu je 2 Vollzeitstunden, für inhaftierte Väter und Mütter (auch Untersuchungshaft). Die Teilnehmerzahl ist auf 10 Inhaftierte begrenzt.

- Ehe- und Partnerseminar: Durchführung von Ehe- und Paarseminaren für inhaftierte Männer und Frauen mit der Zielsetzung, die negativen Folgen der Haft für die Beziehungsfelder Ehe und Familie zu mindern. Durch die Inhaftierung entstehenden Beziehungsverunsicherungen soll entgegengewirkt werden. Formen konstruktiver Konfliktbewältigung sollen vermittelt werden. Die Maßnahme wird einmal im Jahr durchgeführt und beinhaltet zwei aneinanderhängende Tagesveranstaltungen zu je 6 Stunden an einem Wochen-ende. Teilnehmen können inhaftierte Männer und Frauen mit Ihren Partnern/innen. Die Teilnehmerzahl ist auf 6 Paare begrenzt.

- Muttersein in Haft: Inhaftierte Frauen kommen mehrheitlich mit vielfältigen Problemlagen in Haft. Zweidrittel der inhaftierten Frauen sind Mütter mit und ohne Kontakt zu ihren Kindern. Viele der Mütter haben Schwierigkeiten, die Mutterrolle auszufüllen. Sie sind oftmals mit der Versorgung der Kinder überfordert, es fällt ihnen schwer, Beziehungen einzugehen und zu halten.

Die Mütter haben in der Regel Kontakt zu Jugendämtern und Jugendhilfeeinrichtungen, da ihre Kinder oftmals in Fremdunterbringung, Pflegefamilien oder Wohngruppen leben.

Die Gruppenmaßnahme Muttersein in Haft ist ein regelmäßiges und verlässliches pädagogisches Angebot einer Mütter-Gruppe im geschlossenen Vollzug für inhaftierte Mütter.

Ziele sind hierbei:

- Stärkung der Frauen in der Auseinandersetzung mit ihrer Rolle als Mutter
- Auseinandersetzung mit der Außenwahrnehmung
- Förderung von Eigenverantwortlichkeit, mit Herausarbeiten von strukturellen und personellen Anteilen
- Aufarbeitung der Verlusterfahrung als abgebende Mutter und Umgang mit Trauer



- Förderung der Erziehungsfähigkeit der beteiligten Mütter
- Sensibilisierung für kindliche Bedürfnisse und Erlebniswelten
- Familiäre und soziale Netzwerke sollen gestärkt und in Abstimmung mit dem sozialen Empfangsraum optimiert werden.
- Anbindung an Unterstützungssystemen während und nach der Haft
- Vorbereitung und Überleitung in weiterführenden Behandlungsmaßnahmen

Die Mütter-Gruppe findet in einem festen Rhythmus, monatlich zu je 2 Stunden statt. Die Teilnehmerinnenzahl ist auf 10 begrenzt. Es handelt sich um ein offenes Gruppenangebot. Bei Platzkapazität, sofern zudem Zeitpunkt eine pädagogische Bewertung des Gruppenprozess nicht entgegensteht, können Mütter jederzeit neu aufgenommen werden.

- Vater-Kind-Gruppe: Hier haben die Kinder die Möglichkeit, jeweils mit ihren Vätern in ausreichender Zeit gemeinsam zu spielen, zu basteln, zu reden und zu lachen.

Durch diese kindgerechten Kontaktmöglichkeiten im Vollzug wird den Elternteilen ermöglicht, auch während der Haft eine gute und kindgerechte Beziehung zu ihren Kindern zu pflegen. Die Kinder werden dadurch in dieser schwierigen Situation besonders unterstützt.

Die Vater Kind Gruppe findet einmal monatlich statt.

- Väter-Gruppe: Verpflichtend für die Väter, die an der Vater Kind Gruppe und an dem Familientreffen teilnehmen. In der Vätergruppe werden die jeweiligen Gruppen mit den Kindern vor- und nachbereitet. Die Elternteile bekommen von den Gruppenteilnehmern und von den Teamern eine Rückmeldung zu dem Kontakt mit dem eigenen Kind. Ferner werden Rituale wie Kindergeburtstag, saisonale Feste besprochen, vorbereitet und umgesetzt.

Darüber hinaus finden 13 thematische Einheiten statt (Auseinandersetzung mit der eigenen Elternerfahrung, Elternverantwortung ganz praktisch trotz Vollzug, was ist für Kinder wichtig, wie erzählen / erklären sie ihrem Kind ihren Aufenthalt; kindgerecht). Zudem werden spezielle Einheiten zu Erziehungsthemen (welche Bedürfnisse haben meine Kinder? Was tut Kindern gut? Guter Vater- Schlechter, Vater, Medienkonsum usw.) angeboten.

Die Vätergruppe findet 14-tägig statt.

	<ul style="list-style-type: none"> <li>- <u>Familientreffen</u>: Das Familientreffen findet alle zwei Monate an einem Samstag statt. Teilnehmen können hier neben den Kindern jeweils 3 weitere Familienmitglieder, die im engen Bezug zu den Kindern stehen. In dieser Maßnahme wird mit den inhaftierten Vätern vorab in der Funktion Gastgeber für ihre Familien der Mehrzweckraum gestaltet. Es finden während des Familientreffens ein gemeinsames Frühstück, Individualmaßnahmen in den Kleinfamilien (Basteln, Malen, Werken, Austausch, Sport) und eine Gruppenaktivität statt.</li> <li>- <u>Skype-Besuche</u></li> <li>- <u>Langzeitbesuche</u></li> </ul>
<p><b>Bielefeld-Senne</b></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- <u>Lizenziertes Elternttraining Kinder im Blick</u>: Die Durchführung des Programms <u>Kinder im Blick – Elternttraining im Strafvollzug</u> soll insbesondere die Trennung vom Kind aufgrund der strukturellen Gegebenheiten des Strafvollzuges bearbeiten, wobei die Bedürfnisse von Kindern sowie die Themen Erziehung und Verantwortung im besonderen Fokus stehen. Das Training ist praxisorientiert und soll die Teilnehmerinnen/Teilnehmer u. a. dazu befähigen, mit eigenen schwierigen Gefühlen und mit Streitsituationen besser umgehen zu können und ihre Erziehungskompetenzen sowie die Kommunikationsstrukturen im Rahmen der elterliche Zusammenarbeit zu verbessern. Mit der Durchführung der Trainingsmaßnahme wird die Erwartung verknüpft, dass die betroffenen Kinder mittelfristig von den Behandlungsanstrengungen ihrer Eltern profitieren. Zudem soll über den Elternkurs ein niedrigschwelliger Zugang zu weiterführenden Unterstützungssystemen im Rahmen von Übergangsmangement für weibliche und männliche Inhaftierte geschaffen werden. Die Durchführung des Programmes „Kinder im Blick“ erfolgt nach den bundesweit geltenden Lizenzbestimmungen.</li> <li>- <u>Lizenziertes Elternttraining TripleP</u>: Das Programm <u>Triple P (Positive Parenting Program, Positives Erziehungsprogramm)</u> ist ein hauptsächlich präventives Programm zur Unterstützung von Familien und Eltern bei der Kindererziehung. Ziel des Positiven Erziehungsprogramms ist es, in Haft befindlichen Eltern Anregungen zu geben, die ihnen helfen können, eine gute Beziehung zu ihrem Kind aufzubauen und es bei seiner Entwicklung zu unterstützen, insbesondere beim Erwerb sozialer Kompetenzen und beim Erlernen von Selbstkontrolle. In dem Elternttraining werden Positive Erziehung, Förderung der kindlichen Entwicklung, Umgang mit Problemverhalten und das Vorausplanen von Erziehungssituationen thematisiert. Das Angebot wird von der</li> </ul>

Diakonie für Bielefeld (Freiräume) einmal im Jahr in den Räumlichkeiten der JVA Bielefeld-Senne durchgeführt.

- Mutterstärkungsseminar: Inhaftierte Mütter haben häufig Kontakt zu externen Institutionen, bspw. zu Jugendämtern sowie Einrichtungen der Jugendhilfe; ihre Kinder leben oftmals in Pflegefamilien. Um die Chancen auf Wiedereingliederung zu verbessern, braucht es neben anderer spezifischer Behandlungsmaßnahmen, insbesondere einer nachhaltigen Unterstützung zur Förderung der erzieherischen Kompetenzen, die einhergehend mit der Stärkung der vorhandenen persönlichen Ressourcen erfolgen soll.

Durch die Seminarteilnahme soll es zur Stärkung der erzieherischen Kompetenzen von inhaftierten Müttern kommen.

Inhalt des Seminars ist es, eigene Kompetenzen als Erziehende zu erarbeiten, zu stärken und auszubauen. In Ergänzung hierzu erfolgt eine systemisch-therapeutische Betrachtung der biografischen, familiären und sozialen Zusammenhänge. Das Angebot wird einmal im Jahr von der Diakonie für Bielefeld (Freiräume) in den Räumlichkeiten der JVA Bielefeld-Senne (Frauenvollzug) unter Beteiligung einer Mitarbeiterin des hiesigen Sozialdienstes durchgeführt.

- Informationsveranstaltungen für weibliche Inhaftierte: Die inhaftierten Frauen erhalten in bedarfsgerechter Form, Aufklärung, Beratung und Informationen über für sie relevante Themenbereiche, u. a. mit dem Ziel, die oftmals komplexen Hilfesysteme besser verstehen zu lernen und die Bereitschaft zur kooperativen Zusammenarbeit zu fördern. Zudem besteht die Erwartung, durch das Angebot eine Erhöhung der Handlungsmotivation, bspw. in belastenden Lebenslagen frühzeitig präventiv Hilfs- und Unterstützungsbedarf in Anspruch zu nehmen, zu erreichen.

Es werden u.a. folgende frauenspezifische Themen inhaltlich bearbeitet:

- Jugendamt: Aufgaben und Pflichten
- Kindererziehung
- Partnerschaft, Schwangerschaft und Familie
- Sexualität und Sexualpädagogik

Das Angebot wird vierteljährlich von der Diakonie für Bielefeld (Freiräume) in den Räumlichkeiten der JVA Bielefeld-Senne (Frauenvollzug) durchgeführt.

- Vater-Kind- Wochenende: Väter und ihre Kinder (ab 4 Jahren) sollen in einem dreitägigen erlebnispädagogischen Angebot Zeit füreinander haben, wobei gemeinsame kreative Aktivitäten mit

Spiel, Spaß und unterschiedlichen Aktionen im Vordergrund stehen. Insbesondere gestaltet es sich unter den vollzuglichen Bedingungen oftmals schwierig, die Vater-Kind-Beziehung aktiv zu gestalten. Den Vätern wird auch ermöglicht, in sogenannten Väterrunden über ihr Verständnis vom Vatersein und ihre Begrenzungen in der Ausübung dieser Rolle im Kontext des Gefängnisses zu sprechen. Neben der Förderung einer eigenverantwortlichen kindgerechten Freizeitgestaltung, nimmt auch die Steigerung der Erziehungsfähigkeit der beteiligten Väter einen hohen Stellenwert ein, wobei die konkrete Frage, wie sich Erziehungsverantwortung aus der Distanz unter den Verhältnissen der Haft gestalten lässt, im Fokus steht.

- Ehe- und Familienseminare/Frauenstärkungsseminar: Die Durchführung von externen Ehe- Paar- und Familienseminaren haben die Zielsetzung, negative Folgen der Haft für die Beziehungsfelder Ehe und Familie zu mindern. Den durch die Inhaftierung entstehenden Beziehungsverunsicherungen soll entgegengewirkt werden, wobei eine Vermittlung von Formen der konstruktiven Konfliktbewältigung stattfindet. Erhalt und Festigung der familiären Beziehungen stehen im Vordergrund. Die Seminare bieten den Paaren und Familien die Möglichkeit, über einen längeren Zeitraum das eigene und das gemeinsame Leben in den Blick zu bekommen, an der Beziehung zu arbeiten und Perspektiven zu entwickeln. Der Familie kommt im Bereich der Wiedereingliederung von Inhaftierten eine große Bedeutung zu. Sie kann in stabilisierender und motivierender Form dazu beitragen, das zukünftige Rückfallrisiko zu mindern. Die Zukunft der Kinder und deren positive Entwicklung wirken sich motivationsfördernd aus und unterstützen den Inhaftierten dabei, Verhaltensänderungen in Richtung einer straffreien Lebensgestaltung vorzunehmen.

In den Familienseminaren sollen die Eltern im konkreten Kontakt Unterstützung und Förderung erhalten, kindlichen Erlebniswelten, Bedürfnisse und Gefühle ihrer Kinder besser kennen zu lernen und angemessen und verantwortungsvoll hiermit umzugehen.

Zudem wird jährlich ein Selbststärkungsseminar für Frauen angeboten, an dem auch inhaftierte Mütter teilnehmen.

- Beratungsangebote der örtlichen Ehe- und Familienberatungsstellen: Inhaftierte Mütter und Väter erhalten im offenen Vollzug der JVA Bielefeld-Senne Unterstützung bei der Wahrnehmung von Beratungs- und Behandlungsangeboten, die sich in Nähe der Hafthäuser/Außenstellen oder in Wohnortnähe des/der Gefangenen befinden. Im Wege des Ausganges besteht für sie die Möglichkeit, gemeinsam mit ihren Partnerinnen/Partnern und Kindern Gesprächstermine wahrzunehmen. Eine Einbindung in

	<p>paar- oder familientherapeutische Behandlungsmaßnahmen wird nachhaltig gefördert.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- <u>Begleitete Umgangs- und Besuchskontakte/Teilnahme an Hilfeplankonferenzen</u>: Auf den individuellen Einzelfall bezogen besteht für die inhaftierten Väter und Mütter im offenen Vollzug die Möglichkeit, in kontinuierlicher Form professionell begleitete Umgangskontakte, die von den im Hilfeplanverfahren beteiligten Jugendämtern unter Berücksichtigung einer Gefährdung des Kindeswohls empfohlen werden, innerhalb oder außerhalb der Anstalt wahrzunehmen. Gleiches gilt für die Teilnahme an Hilfeplankonferenzen, zu denen die Erziehungsberechtigten eingeladen werden.</li> </ul>
<b>Bochum</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Familienseminar: 4 x monatlich für Frauen mit Kindern und Inhaftierten</li> <li>- Vater-Kind Gruppe: 2 x monatlich nur für Kinder mit Inhaftierten (Zurzeit coronabedingt ausgesetzt.)</li> <li>- <u>Skype-Besuche</u></li> <li>- <u>Langzeitbesuche</u></li> </ul>
<b>SothA NRW</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Familiengespräche</li> <li>- Paargespräche</li> <li>- Individuelle Beratung und Unterstützung durch den Sozialdienst</li> <li>- „Kurzberatung von Angehörigen und Weiterleitung an externe Beratungsstellen/Organisationen“</li> <li>- <u>Skype-Besuche</u></li> <li>- <u>Langzeitbesuche</u></li> </ul>
<b>Bochum-Langendreer</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- <u>Vater-Kind-Wochenende</u> (Angebot der ev. Kirche von Westfalen)</li> <li>- <u>Familienseminar</u> (Angebot der ev. Kirche von Westfalen)</li> <li>- Vermittlung in <u>Familienberatung</u></li> <li>- Unterstützung (in Form von Ausgang) bei medizinischen, schulischen, psychologischen Behandlungserfordernissen der Kinder</li> <li>- Unterstützung bei der Wahrnehmung von Umgangsrechten</li> <li>- <u>Aktion Weihnachtsbäumchen</u>: Geschenke für Kinder von Inhaftierten durch eine freikirchliche Gemeinde in Essen initiiert durch einen ehrenamtlichen Betreuer</li> <li>- Vermittlung in das Angebot Abenteuerferien für Kinder Inhaftierter durch den Verein echtSein e.V.</li> </ul>
<b>Castrop-Rauxel</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Kindgerechte Spiel- und Beschäftigungsmöglichkeiten im Regelbesuchsraum</li> <li>- <u>Kinderbesuchsraum</u></li> </ul>

	<ul style="list-style-type: none"> <li>- <u>Langzeitbesuch</u> kann in anderer JVA durchgeführt werden</li> <li>- Implementierung einer <u>Vätergruppe</u> ist in Planung</li> </ul>
<b>Detmold</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- „<u>Ich lese für Dich</u>“ (Projekt in Kooperation mit dem Rotary Club Oerlinghausen): Es werden kindgerechte Geschichten seitens der Inhaftierten vorgelesen, die anschließend auf einen Datenträger gebracht werden und den Kindern zugesandt werden können)</li> <li>- <u>Begleitete Angehörigen- und/oder Familiengespräche</u> bei Bedarf oder auf Wunsch der Inhaftierten und/oder Angehörigen</li> <li>- <u>Ausführungen/Begleitgänge</u> werden mit oder zu den Familien ermöglicht</li> <li>- <u>Einzelfallhilfe</u>: Beratung und Unterstützung der Väter in familienrechtlichen Angelegenheiten, bspw. Sorgerecht und Umgangsrecht.</li> <li>- <u>Begleitete Kontaktabbauungen</u> zwischen Kindern und Vätern (innerhalb und außerhalb der JVA)</li> <li>- <u>Skype-Besuche</u></li> </ul>
<b>Dortmund</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- <u>Familienbesuche</u> werden vom seelsorgerischen Dienst begleitet (pandemiebedingt derzeit nicht möglich)</li> <li>- Mit Kinderspielzeug ausgestatteter Familienbesuchsraum</li> <li>- <u>Skype-Besuche</u></li> <li>- <u>Langzeitbesuche</u></li> </ul>
<b>Düsseldorf</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Kindgerechte Spiel- und Beschäftigungsmöglichkeiten im Regelbesuchsraum</li> <li>- <u>Kinderbesuchsraum</u></li> <li>- <u>Langzeitbesuche</u></li> <li>- <u>Familientage der katholischen Kirche</u> (Spiele, Basteln, Gespräche, Essen und Trinken mit der Familie im Foyer (gelockerter Besuchsbereich), ca. 6 Familien, 10 - 12 x pro Jahr für jeweils 3 Stunden; zzt. coronabedingt ausgesetzt)</li> <li>- <u>Familiengottesdienste der evangelischen Kirche</u> (analog zu den Familientagen, gleiche Anzahl, andere Familien, jeweils 3 Stunden)</li> <li>- <u>Familien- und Eheberatungen</u> nach Bedarf durch die katholische Beratungsstelle in der JVA</li> <li>- <u>Evangelische Vätergruppe</u> mit ca. 8 Gefangenen unter Anleitung der ev. Seelsorge</li> <li>- <u>Sonderbesuche</u> der evangelischen Kirche / Diakonie in der JVA nach Bedarf</li> <li>- <u>Skype-Besuche</u></li> </ul>
<b>Duisburg-Hamborn</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- <u>Vätergruppe</u>: Die Gruppen sind konzeptionell offen gestaltet und dienen u.a. dem fachlich begleiteten Austausch über</li> </ul>

	<p>Erziehungsinhalte. (Coronabedingt konnte das Angebot noch nicht starten.)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- <u>Müttergruppe</u>: Die Gruppen sind konzeptionell offen gestaltet und dienen u.a. dem fachlich begleiteten Austausch über Erziehungsinhalte. Coronabedingt konnte das Angebot noch nicht starten.</li> <li>- <u>Skype-Besuche</u></li> </ul>
<b>Essen</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- <u>Vater-Kind-Gruppe</u>: (Mehrstündige Treffen von Vätern und ihren Kindern in ungezwungener Atmosphäre bei Sport-, Spiel-, und anderen Freizeitaktivitäten.)</li> <li>- <u>Zusätzliche Sonderbesuche</u> zur Aufrechterhaltung von partnerschaftlichen und Eltern-Kind-Beziehungen unter Aufsicht und Anleitung des evangelischen Geistlichen.</li> <li>- Für das Jahr 2020 war ein <u>Herbstfest für inhaftierte Väter mit ihren Kindern</u> geplant. Dieses musste jedoch aufgrund der Entwicklung der Corona-Pandemie bis auf weiteres verschoben werden.</li> <li>- <u>Skype-Besuche</u></li> </ul>
<b>Euskirchen</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Kindgerechte Spiel- und Beschäftigungsmöglichkeiten im Regelbesuchsraum</li> <li>- <u>Vätergruppe</u> (6 - 12 Sitzungen) mit dem Ziel der Auseinandersetzung mit der Vaterrolle sowie der Reflektion der Erfahrungen mit dem eigenen Vater. Die Kinder werden bei Bedarf mit einbezogen (derzeit coronabedingt ausgesetzt)</li> <li>- <u>Offenes Gruppenangebot der Seelsorge im Zugangshaus</u> (derzeit flutbedingt ausgesetzt; Wiederaufnahme nach (Wieder-) Inbetriebnahme des Zugangshauses geplant)</li> <li>- <u>Beratung</u> im Rahmen des Übergangsmanagements zur Sicherung des Lebensunterhaltes und einer Wohnung. Soziales Beratungsangebot von Partnern und Familienangehörigen im Einzelgespräch mit dem Sozialdienst</li> </ul>
<b>Geldern</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- <u>Vater-Kind-Tag</u> (von 10-15 Uhr können Kinder ihre Väter besuchen und mit ihnen ungestört spielen, basteln und essen)</li> <li>- <u>„Papa liest vor“</u> (Väter lesen ihren Kindern Geschichten vor, die auf eine CD gebrannt und von den Kindern zuhause angehört werden können)</li> <li>- <u>Fotobuch</u> (ein Fotobuch wird zurzeit gestaltet und gedruckt, um den Kindern im Besuchsbereich zeigen zu können, wie und wo ihr Vater lebt.)</li> </ul>

	<ul style="list-style-type: none"> <li>- <u>Familiengottesdienst</u> (aufgrund der Einarbeitung eines neues Seelsorgers finden aktuell keine Familiengottesdienste, sollen jedoch alsbald wieder angeboten werden)</li> <li>- <u>Sonderbesuche / Paargespräche</u> (anlassbezogen, bei Indikation und Erfordernis werden Familienangehörige bei bestimmten Fragestellungen in die Behandlung des Gefangenen einbezogen)</li> <li>- <u>Skype-Besuche</u></li> <li>- <u>Langzeitbesuche</u></li> </ul>
<b>Gelsenkirchen</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- <u>Familienzeit</u>: Die Maßnahme bietet inhaftierten Vätern die Möglichkeit, ihre Familien im familiären Setting zu treffen. Sie sind Gastgeber des Nachmittags und bereiten diesen vor (Lebensmittel vorbereiten, hauswirtschaftliche Nachbereitung, Übernahme von Spielbereichen und Aktionen etc.). Zudem nehmen die Gefangenen aktiv an sog. Planungstreffen teil (Reflektion des vergangenen Treffens, Vorbereitung des nächsten Treffens).</li> <li>- <u>Märchenlesestunde</u> (Mütter für ihre Kinder)</li> <li>- <u>Kinderbesuch</u></li> <li>- <u>Langzeitbesuche</u></li> <li>- <u>Skype-Besuche</u></li> </ul>
<b>Hagen</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Kindgerechte Spiel- und Beschäftigungsmöglichkeiten im Regelbesuchsraum (derzeit pandemiebedingt ausgesetzt)</li> <li>- <u>Skype-Besuche</u></li> </ul> <p>Da es sich bei der JVA Hagen lediglich um eine Diagnostikanstalt handelt, werden keine speziellen tiefergehenden Behandlungsmaßnahmen vorgehalten.</p>
<b>Hamm</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Kindgerechte Spiel- und Beschäftigungsmöglichkeiten im Regelbesuchsraum</li> <li>- <u>Langzeitbesuch</u> kann zur Förderung der Familien- und Partnerschaftskontakte in anderer JVA durchgeführt werden</li> <li>- <u>Skype-Besuche</u></li> </ul>
<b>Heinsberg</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Einmal jährlich Durchführung einer Gruppe für inhaftierte Väter: „<u>Lass das mal den Papa machen</u>“. Acht Sitzungen mit Themen rund um das Kind und das Vatersein auch unter Berücksichtigung der speziellen Situation in Haft. Die Gruppe wird von einem Mitarbeiter des Jugendamtes Geilenkirchen geleitet.</li> <li>- Die Anstalt veranstaltet zweimal jährlich ein sogenanntes „<u>Cafe-Kontakt</u>“, bei dem sich Gefangene, ehrenamtliche Betreuer und Familienangehörige treffen und austauschen. Das „Cafe-Kontakt“ hat coronabedingt in den Jahren 2020 und 2021 nicht stattgefunden.</li> <li>- Neben dem regulären Besuchsangebot finden gemäß § 23 Abs. 2 JStVollzG NRW Besuche zwischen Gefangenen und ihren Kindern statt, die nicht auf die Regelbesuchszeiten angerechnet werden.</li> </ul>



	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Zur Förderung der familiären Kontakte besteht hier die Möglichkeit, unbeaufsichtigte Besuche (Langzeitbesuche) durchzuführen.</li> <li>- <u>Skype-Besuche</u></li> <li>- <u>Langzeitbesuche</u></li> </ul>
<b>Herford</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Zweimal jährliche ein dreimonatiges <u>Väterseminar mit Familientag</u>. Dieses beinhaltet 10 Sitzungen zu ca. 1,5-2 Stunden plus den Familientag von 3 Stunden in der hiesigen Kirche.</li> <li>- <u>Skype-Besuche</u></li> <li>- <u>Langzeitbesuche</u></li> </ul>
<b>Hövelhof</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- <u>Vätergruppe für werdende und junge Väter</u>: Inhalte u.a.: Rollenverständnis; Was bedeutet es Vater zu sein? Wie und wo bekommen jungen Familien Hilfe? Rechte und Pflichten der Eltern; Praktisches Erlernen der Grundversorgung der Kinder (aufgrund der Einschränkungen der Coronavirus-Pandemie derzeit ausgesetzt)</li> <li>- <u>Soziales Training nach Manfred Otto zum Lernfeld „soziale Beziehungen und Partnerschaft“</u>: Bei dem durchgeführten Trainingskurs handelt es sich um eine Maßnahme der Weiterbildung. „Soziales Training“ bedeutet Lernen in der Gruppe. Gegenstand ist das (Wieder-) Erlernen von sozial akzeptiertem, nicht kriminellm Verhalten zur Bewältigung von Alltagssituationen. Träger des Lernprozesses ist die Lerngruppe. Methodische Schwerpunkte werden durch Rückmeldungen, Gruppengespräche, Erarbeiten von Begriffen und mit Hilfe von Rollenspielen, die unter Einsatz von Videotechnik durchgeführt werden, behandelt. Ziele des sozialen Trainings sind die Bewusstmachung von Problemen, Defiziten und Stärken, des Weiteren die Vermittlung von Wissen. Die Entwicklung von Perspektiven oder Lösungsmöglichkeiten sind ein weiteres Ziel. Im Rollenspiel wird das Erlernte erprobt. (Themenschwerpunkte sind u.a.: Familie, Ehe- u. Familienberatung, Verhütungsmittel, Schwangerschaft, Schwangerschaftsunterbrechung, Lockerungen und Urlaub, Subkultur, Clique, Randgruppen/Minderheiten, Konflikt/Kompromiss, Rückmeldung, Regeln für erfolgreiche Gespräche.)</li> <li>- <u>Skype-Besuche</u></li> </ul>
<b>Iserlohn</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Familiengottesdienste</li> <li>- Müttergruppe</li> <li>- <u>Vätergruppe</u> (derzeit inaktiv, wird aber im Laufe des Jahres wieder aufgenommen)</li> </ul>

	<ul style="list-style-type: none"> <li>- <u>Familienseminar</u>: Familienseminare erstrecken sich über 10 Tage und finden ganztägig während einer Strafunterbrechung außerhalb der Justizvollzugsanstalt statt.</li> <li>- <u>Skype-Besuche</u> (Grundsätzlich haben Angebote mit Externen während der Pandemie nur eingeschränkt stattgefunden oder sind auf Grund der aktuellen Coronalage ausgefallen. Die Vorgehensweise passt sich hierbei jedoch dynamisch an den entsprechenden Coronaschutzverordnungen und der pandemischen Lage an.)</li> </ul>
<b>Kleve</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Soziales Training (bei Bedarf mit Schwerpunkt Familienleben)</li> <li>- <u>Vätergruppe</u></li> <li>- <u>Skype-Besuche</u></li> </ul>
<b>Köln</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- <u>Einzelbetreuung</u> von weiblichen Inhaftierten durch den <u>Sozialdienst katholischer Frauen</u> (Unterstützung bei der Kontaktaufnahme zum Jugendamt und den Kindern, Klärung des Verbleibs der Kinder, Besprechung der Art und Weise des Kontaktes zwischen Elternteil und Kind während der Inhaftierung)</li> <li>- <u>Vätergruppe</u> für männliche Inhaftierte durch den <u>Sozialdienst katholischer Männer</u> in Zusammenarbeit mit der hiesigen Seelsorge (persönlicher Austausch der gemeinsamen Problemlage als inhaftierter Vater, Unterstützung bei Kontaktaufnahme zu den Kindern über die Mütter oder gegebenenfalls über das Jugendamt)</li> <li>- Angebot der <u>Konsultation durch eine Hebamme</u> für schwangere Inhaftierte (umfasst medizinische Vorsorge sowie Beratung und individuelle Geburtsvorbereitung)</li> <li>- Angebot von zusätzlichen wöchentlichen Telefonaten (auf Antrag) mit den Kindern durch den Abteilungsbeamten</li> <li>- <u>Paargruppe der „Akademie Biggesee“</u> (Angebot für männliche und weibliche Inhaftierte des offenen Vollzuges und ihre Partner)</li> <li>- <u>Skype-Besuche</u></li> <li>- <u>Langzeitbesuche</u></li> </ul>
<b>Moers-Kapellen</b>	<p>- Aufgrund der nahezu ausnahmslos bestehenden Eignung der Gefangenen zu vollzugsöffnenden Maßnahmen wird schwerpunktmäßig auf <u>externe Angebote</u> zurückgegriffen. Insbesondere werden angeboten</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <u>Angebote der Kirchen</u> wie Familientage (Spiele, Basteln, Gespräche, Essen und Trinken mit der Familie) und Familiengottesdienste</li> <li>• <u>Beratungsgruppe „Kinder unter 3 Jahren“</u> der Stadt Moers</li> <li>• <u>Verein „Väter helfen Vätern“</u>, des Ev. Familienbildungswerk</li> </ul>

	<ul style="list-style-type: none"> <li>• landesweite Angebote im Rahmen des <u>Institut für Gesellschaft und Kirche</u></li> <li>- Ein <u>Vater-Kind Seminar</u> wird anstaltsintern jedes Jahr angeboten</li> <li>- Wichtige Ereignisse im Leben eines Kindes wie etwa Geburtstag, erster Schultag und Krankenhausaufenthalte werden berücksichtigt.</li> </ul>
<b>Münster</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- <u>Beratung für Familienangehörige von Inhaftierten</u> (Alltagsprobleme, Begleitung zu Ausländerbehörde, Sozialamt, Jobcenter etc.) durch den anstaltsinternen Sozialdienst in Kooperation mit dem Chance e.V.</li> <li>- <u>Familiengespräche</u> und Beratung durch den psychologischen Dienst bei Bedarf.</li> <li>- <u>Familiengespräche für Inhaftierte mit Partnerinnen und Kindern</u> in Form von Gesprächsreihen durch die Anstaltsseelsorge (finden pandemiebedingt zurzeit nicht statt).</li> <li>- <u>Skype-Besuche</u></li> </ul>
<b>Remscheid</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- <u>Osterfeier</u><sup>*1</sup>: Während die Väter mit ihren Kindern Ostereier bemalen, haben die Begleitpersonen der Kinder die Möglichkeit, sich bei einer Tasse Kaffee in einem Nebenraum untereinander auszutauschen. Im Anschluss haben die Kinder die Möglichkeit im Besucherhof, die vom Vater im Vorfeld versteckte, Ostertüte zu suchen. Danach findet ein gemeinsames Kaffeetrinken und Essen der zuvor von den Vätern gebackenen Osterlämmer statt. Am Ende gibt es für die Familien die Möglichkeit, ein Familienfoto (Polaroid Kamera) machen zu lassen. Das Foto wird den Kindern/der Begleitperson ausgehändigt.</li> <li>- <u>Schultüten basteln</u><sup>*</sup>: In den Räumlichkeiten der Besuchsabteilung basteln die Väter gemeinsam mit ihren Kindern im Vorschulalter eine Schultüte. Während der Bastelaktion können sich die Begleitpersonen der Kinder (mit evtl. weiteren Kindern) im Kinderbesuchsraum bei Kaffee und Kaltgetränken austauschen und die Kinder miteinander spielen. Nach dem Basteln verbringen alle gemeinsame Zeit bei Kaffee und Kuchen. Während dieser Zeit erhalten die Väter die Gelegenheit, ohne Beisein der Kinder, die Schultüten zu befüllen. Zum Ende des Kaffeetrinkens überreichen</li> </ul>

<sup>1</sup> Fast zeitgleich mit der Zuweisung zum Familien-Schwerpunktzentrum erfolgten die Besuchs- und Kontaktbeschränkungen im Rahmen der Corona-Pandemie. Dies hatte zur Folge, dass im Jahr 2020 bis heute keine gemeinsamen Veranstaltungen mit den Kindern der inhaftierten Väter erfolgen konnten.

Die mit (\*) gekennzeichneten Veranstaltungen fanden in dem vorgenannten Zeitraum in abgewandelter Form, also ohne Beisein der Kinder und ihrer Begleitpersonen, statt. Es wurden sogenannte Päckchen-Pack-Aktionen durchgeführt. Die Väter erhielten die Gelegenheit ihren Kindern u.a. ein Oster- und Nikolauspäckchen auf dem Postweg zukommen zu lassen. Die Inhalte der Päckchen wurden zuvor im Rahmen einer Gruppenmaßnahme von den Vätern selbst hergestellt.

die Väter ihren Kindern die befüllten Schultüten mit einem im Vorfeld persönlich geschriebenen Brief an das jeweilige Kind mit: „Ich wünsche dir für die Zukunft.....“. Im Anschluss können, bei Interesse, Familienfotos gemacht werden, die der Familie mit nach Hause gegeben werden.

- Nikolausfeier\*: Es wird eine gemeinsame Bastelaktion von Vater und Kind geben. Die Begleitpersonen können sich im Nebenraum untereinander austauschen. Bereits vor der Veranstaltung haben die Väter Plätzchen gebacken, die während des gemeinsamen Nachmittages verspeist werden können. Ein als Nikolaus verkleideter Bediensteter wird am Ende des Nachmittages mit allen Beteiligten Nikolauslieder singen, Nikolaustüten an die Kinder verteilen und für ein gemeinsames Familienfoto zur Verfügung stehen. *(Musste im letzten Jahr kurzfristig, aufgrund eines internen Lockdowns, abgesagt werden.)*

- Familiengottesdienst mit Kaffee: Die Väter erhalten die Gelegenheit, gemeinsam mit ihren Kindern und deren Begleitpersonen einem christlichen Gottesdienst beizuwohnen. Die Väter gestalten vorab gemeinsam mit den Seelsorgern den Gottesdienst und sind am Gottesdienst selbst aktiv beteiligt. Nach dem Gottesdienst findet ein gemeinsames Kaffeetrinken und Kuchenessen statt, um eine Zeit der Begegnung zu haben. Die Veranstaltung soll voraussichtlich einmal jährlich im Herbst, unter dem Motto: Erntedankfest oder St. Martin stattfinden. *(Musste im letzten Jahr kurzfristig pandemiebedingt abgesagt werden.)*

- Strukturierte Erstbesuche: Anhand eines Fragebogens wird der mögliche Unterstützungsbedarf des Gefangenen bei (Erst-)Besuchen mit seinem Kind / seinen Kindern erfasst. Die Aushändigung und Auswertung der Fragebögen erfolgt über die Zugangsabteilung. Bei möglichem Unterstützungsbedarf werden individuelle Unterstützungsmöglichkeiten gemeinsam mit dem Gefangenen durch die Familienbeauftragte erarbeitet, und der (Erst-)Besuch wird auf Wunsch des Gefangenen begleitet.

- Skype-Besuche

- Langzeitbesuche

- „Papa liest“: Die Väter lesen aus einem, vorab von ihnen ausgesuchtem, Kinderbuch vor. Das Gelesene wird, mit Hilfe eines Mikrofons, auf einem Datenträger aufgezeichnet und im Anschluss mit dem Buch und einem persönlichen Brief an das Kind nach Hause versandt.

- „Papa, mein Superheld“ – Triple P: An zwei Samstagen im Jahr findet ein Erziehungskompetenztraining (Triple P) mit einer externen Fachkraft statt. Der erste Termin fand am 06.11.2021

	<p>statt. <i>(Der zweite Termin musste kurzfristig, pandemiebedingt, auf das neue Jahr verschoben werden.)</i></p> <p>Für das <u>Jahr 2022</u> sind neben den oben genannten Veranstaltungen in der JVA Remscheid bislang nachfolgende Aktionen zusätzlich vorgesehen, sofern die Umsetzung pandemiebedingt erfolgen kann:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- <u>Haftraum auf Tablet</u>: Im Rahmen einer wiederkehrenden Gruppenmaßnahme sollen Väter die Möglichkeit erhalten, ihr räumliches Lebensumfeld (Haftraum, Arbeitsplatz, Sportraum etc.) auf Fotos festzuhalten und im Rahmen eines Sonderbesuchs mithilfe von elektronischer Bilderrahmen ihren Kindern zu präsentieren. Hierdurch sollen mögliche offene Fragen beim Kind geklärt, und es soll falschen Vorstellungen und vorhandenen Ängsten entgegengewirkt werden.</li> <li>- <u>Sommerfest/Herbstfest</u>: Auf dem Besucherinnenhof oder im Bereich der Sportabteilung soll ein Sommer- oder Herbstfest mit sportlichen und spielerischen Elementen und anschließendem gemeinsamen Grillen durchgeführt werden. Die Begleitpersonen der Kinder sind ebenfalls anwesend und können ggf. an den Aktivitäten teilnehmen.</li> <li>- <u>Väter-Gruppe</u>: Es soll eine Väter-Gruppe installiert werden, die die Rolle des Vaters vor, während und nach der Haftzeit beleuchtet und in der sich die Väter mit bestehenden und ggf. künftigen Konfliktsituationen in einem geschützten Rahmen auseinandersetzen können.</li> <li>- <u>Adventskalender basteln</u>: Die Väter basteln für ihre Kinder Adventskalender, die anschließend befüllt und über den Besuch herausgegeben werden.</li> </ul>
<b>Rheinbach</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Informationsvideo Besuch</li> <li>- Regelbesuch</li> <li>- <u>Langzeitbesuche</u></li> <li>- <u>Skype-Besuche</u></li> <li>- Spielecke im Besucherraum</li> <li>- <u>Kinderbesuchsraum</u></li> <li>- <u>Familiengottesdienst</u></li> <li>- <u>Strukturierte (Erst-) Gespräche</u></li> <li>- <u>Gruppenmaßnahme zur Identifikation mit der Vaterrolle</u></li> <li>- Informationsmaterial für Kinder inhaftierter Eltern</li> <li>- <u>Erstellung von Polaroid-Bildern</u> im Besuchsraum zur Bindungsstärkung (ab Februar)</li> </ul>
<b>Schwerte</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Spielecke im Besuchsraum (die Ausstattung ermöglicht Kindern unterschiedlichen Alters mit den Vätern zu spielen; z.B. mit</li> </ul>

	<p>Bauklötzen, Kinderbüchern, Kreidezeichnungen an der Wandtafel etc.)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- <u>Familienbesuch</u> (gesonderter Besuchsraum, ohne Überwachung, mit Teeküche, Besuchszeit drei Stunden), z. Zt. coronabedingt ausgesetzt</li> <li>- <u>Skype-Besuche</u></li> <li>- <u>Langzeitbesuche</u></li> <li>- <u>Projekt „Väter lesen“</u> (Inhaftierte lesen Gute-Nachtgeschichte für die Kinder, die Aufnahme wird auf CD gebrannt und den Kindern überreicht oder zugesandt)</li> <li>- <u>Teilnahme der inhaftierten Väter an Hilfeplankonferenzen</u> der Jugendämter im Rahmen von Ausführungen</li> <li>- <u>Erhöhung des Telefonkontingents</u> für die regelmäßigen Telefonate mit den Kindern</li> <li>- <u>Literatur für Kinder</u> über Kinder, deren Eltern inhaftiert sind liegen im Wartebereich und im Besuchsbereich aus</li> <li>- Möglichkeit zur Teilnahme an mehrtägigen <u>Familienseminaren</u> (Angebot des offenen Vollzugs) wird im Rahmen der Eignungsprüfung für die Verlegung in den offenen Vollzug berücksichtigt.</li> <li>- Ein <u>Fotobuch</u> über den Haftalltag der Väter ist in Arbeit</li> <li>- Die Arbeit an einem anstaltsinternen Konzept zur Erweiterung der familiensensiblen Vollzugsgestaltung wurde mit der Einführung der Corona-Einschränkungen vorläufig eingestellt.</li> </ul>
<b>Siegburg</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- <u>Soziales Training</u></li> <li>- <u>Haushaltscrashtraining</u></li> <li>- <u>„Beratung für Männer und Jungen“</u> des SKM Siegburg</li> <li>- <u>„Elternbildung“</u> als Aufgabe des Case-Managements</li> <li>- Besuchszusammenführung und soziale Kontaktmöglichkeiten im externen Begegnungszentrum „Cafe Luise“</li> <li>- Übergangsmangement mit externen Beratungsstellen und Behörden zur Familienunterstützung und Wiedereingliederung der Väter in die Familie</li> <li>- Begleitung der inhaftierten Väter während der Haft im Rahmen der Jugendhilfe durch externe Fachkräfte</li> <li>- Pädagogische Angebote freier Träger als Behandlungsangebot</li> <li>- Sensibilisierung und Fortbildung für alle Teammitglieder</li> <li>- <u>Skype-Besuche</u></li> <li>- Seit 2011 gibt es in der hiesigen Anstalt die <u>Wohngruppe</u> „Training für Väter zum Erwerb sozialer Kompetenz“.</li> </ul>
<b>Werl</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- <u>Gruppe „Vater sein im Gefängnis“</u>: Das Gruppenangebot richtet sich an inhaftierte Väter und soll diesen die Möglichkeit bieten, ihre</li> </ul>

Vater-Kind Beziehung zur stärken. Die Teilnehmer haben die Gelegenheit, sich mit anderen Vätern auszutauschen und Erziehungsfragen zu besprechen. Sie erhalten einen fachlichen Input durch die Gruppenleitung. Es werden Schwierigkeiten erörtert und gemeinsam Lösungsmöglichkeiten erarbeitet.

Zur Stärkung der Bindung zum Kind werden Kreativangebote für die Väter in Zusammenarbeit mit einer Mitarbeiterin der anstaltsinternen Arbeitstherapie gemacht. Die Teilnehmer erhalten u. a. die Möglichkeit, das selbst hergestellte Produkt ihrem Kind zu schenken.

- Systemische Therapie/Familientherapie: Die Systemische Familientherapie/Systemische Therapie ist eine psychosoziale Sichtweise von Störungen und Konflikten. Die Wechselwirkungen zwischen dem hilfesuchenden Klienten und seinem Umfeld stehen in der Therapie im Fokus. Ziel der systemischen Therapie ist eine Erweiterung der Wahrnehmungs- und Handlungsmöglichkeiten des Einzelnen aber auch des Systems. In den Sitzungen wird mit den Klienten ressourcenorientiert gearbeitet und versucht bisherige Muster in Frage zu stellen. Dabei werden andere Sichtweisen angeregt und ein Umdenken erzeugt, um neue Interaktionsregeln zu ermöglichen sowie eigene Einschätzungen oder Annahmen zu diskutieren. Die Systemische Therapie findet im Einzelsetting statt (Bezugspersonen sind dann nicht anwesend) aber auch Paargespräche/Paartherapie oder Sitzungen mit den Kindern oder anderen wichtigen Bezugspersonen können wahrgenommen werden.“

- Schnittstellenmanagement mit involvierten Institutionen, den Sorgeberechtigten und den Kindern: Die Kräfte des Sozialdienstes stehen für externe Behörden und Personen (Jugendämter, Familiengerichte, Vormundinnen und Vormunden, Familienpflegerinnen/-pflegern), die die Interessen der Kinder vertreten als Ansprechpartnerinnen zur Verfügung.

Häufig ist bereits vor oder mit Beginn der Inhaftierung ein längerer Kontaktabbruch zwischen dem Kind/den Kindern und dem Kindesvater verbunden. Sofern eine professionelle Unterstützung und Begleitung der Besuchskontakte durch die Sorgeberechtigten und/oder durch das Jugendamt erbeten wird, begleitet die zuständige Kraft des Sozialdienstes diese Kontakte. Sie bereitet den Kindesvater ggf. auf den Besuchskontakt vor und führt eine Nachbesprechung durch.

- Partnerschaftsseminare: Der evangelische und katholische Seelsorgedienst führen jeweils einmal monatlich (samstags) Partnerschaftsseminare durch. Durch den katholischen

	<p>Seelsorgedienst wird darüber hinaus einmal jährlich ein mehrtägiges Seminar (1 Woche) angeboten.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- <u>Skype-Besuche</u></li> <li>- <u>Langzeitbesuche</u></li> </ul>
<p><b>Willich I</b></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- <u>Väter lesen für ihre Kinder</u>: Die inhaftierten Väter erhalten die Möglichkeit kind- und altersgerechte Geschichten und Inhalte vorzulesen. Dabei werden sie mit einem Mikrofon aufgenommen. Im Anschluss werden die Aufnahmen bearbeitet und auf eine CD gebrannt. Nachdem die Väter das CD-Cover gestaltet haben, kann die CD an die Kinder/Familien herausgegeben werden.</li> <li>- <u>Väterkompetenztraining</u> (ab Februar 2022): Externes Angebot von Frau Walther: „Im Erziehungs-Kompetenzkurs „Papa, mein Superheld!“ lernen die Teilnehmer päd. Grundwissen, wie ein Kind lernt und was ein Kind braucht. Gemeinsam finden wir die ganz persönliche Superkraft eines jeden Einzelnen und stimmen die für ihn passenden Erziehungs-Strategien darauf ab. Durch verschiedene Übungen können die Superhelden ihr neues Wissen unmittelbar trainieren und positive Rückmeldung erhalten. Mental gestärkt für neue Heldentaten werden die Teilnehmer zusätzlich durch verschiedene Übungen aus dem Coaching mit dem Ziel im Umgang mit ihren Kindern auch in Stress Situationen gelassen und liebevoll reagieren zu können.“ (Angebotsbeschreibung durch Frau Walther)</li> <li>- <u>Sofortbilder im Besuch</u> (ab Januar 2022): Im Rahmen dieser Maßnahme können an bestimmten Tagen - nach Anmeldung - Fotos von den Vätern und ihren Kindern und Angehörigen erstellt werden. Danach werden die Fotos mittels Sofortbilddrucker ausgedruckt und können von den Angehörigen mit nach Hause genommen werden.</li> <li>- <u>Fotobuch</u>: Das Fotobuch soll einen kindgerechten Einblick „hinter die Mauern“ und damit in die aktuelle Lebenswelt ihrer inhaftierten Väter bieten. Dabei werden die verschiedenen Bereiche der JVA anhand von Fotos und Beschreibungen erklärt. Als Vermittler dient hier das Maskottchen „Tim“ aus der Broschüre „Tim und das Geheimnis der blauen Pfote“. Die Fotobücher können nach Wunsch für den Zeitraum des Besuchs von den Besuchsbediensteten herausgegeben werden.</li> <li>- <u>Familiengottesdienst</u> (pausiert derzeit coronabedingt): Im Rahmen des Familiengottesdienstes erhalten die Familien die Möglichkeit gemeinsam einem Gottesdienst in der hiesigen Kirche beizuwohnen. Im Anschluss daran ist meist noch Zeit für gemeinsame Gespräche und den Austausch der Familien untereinander.</li> </ul>



	<ul style="list-style-type: none"> <li>- <u>Kind- und familiengerechtes Informationsmaterial</u>: Im Besuchsbereich liegen diverse Informationsmaterialien und Broschüren aus, die verschiedene Themen rund um die Inhaftierung kindgerecht erklären.</li> <li>- <u>Ausgestaltung des Familienbesuchsraums</u>: Der Familienbesuchsraum wurde im Hinblick auf die familiensensible Vollzugsgestaltung kindgerecht zum Motto „Wald“ umgestaltet. Durch die hiesige Arbeitstherapie wurden verschiedene Dekorationselemente hergestellt und angebracht. Dabei handelt es sich unter anderem um einen großen Baum aus Holz und eine Kreidetafel, die ebenfalls dem Motto „Wald“ zugeordnet werden kann. Auch hier wurde das Maskottchen „Tim“ das Eichhörnchen zur Wiedererkennung genutzt und weist den Kindern den Weg durch die Besuchsabteilung in den Familienbesuchsraum.</li> <li>- <u>Skype-Besuche</u></li> <li>- <u>Langzeitbesuche</u></li> </ul>
<b>Willich II</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- <u>Familiengottesdienst</u> (Gottesdienst mit Inhaftierten und Kindern sowie deren Begleitpersonen, findet aktuell unter Corona-Bedingungen nicht statt)</li> <li>- „<u>Mütter lesen für ihre Kinder</u>“ (Angebot für Inhaftierte, eine durch sie vorgelesene Geschichte aufzunehmen und den Kindern zukommen zu lassen; Gruppenangebot mit Einzelaufnahmen der CD)</li> <li>- „<u>Elternkompetenztraining</u>“ ( externer Anbieter, Erziehungstraining nach der „ Triple-P“ Methode, 1 Kurs in 2021, 4 geplante Kurse in 2022 im geschlossenen und offenen Vollzug)</li> <li>- „<u>Familienkunsttherapie</u>“ (Gruppenangebot einer externen Kunsttherapeutin unter Beteiligung der Besuchskoordinatorin mit Inhaftierten, Kindern und Begleitpersonen. Das Angebot findet am Wochenende statt und beinhaltet die Gestaltung eines gemeinsamen kunsttherapeutischen Projekts sowie ein gemeinsames Essen in der Gruppe. 1 Kurs in 2020, sodann unter Corona-Bedingungen pausiert. 2 Kurse in April und Mai 2022 geplant).</li> <li>- „<u>Fotobuch</u>“ ( Angebot im Familienbesuchsraum zur kindgerechten Veranschaulichung der Situation der Mutter in Haft)</li> <li>- <u>Langzeitbesuche</u></li> <li>- <u>Skype-Besuche</u></li> </ul>
<b>Wuppertal-Vohwinkel</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- <u>Familienseminar</u>: Es handelt sich um therapeutisch begleitete Familienbesuche</li> <li>- <u>Vätergruppe</u>: Vermittlung der Bedeutsamkeit einer positiven Vater-Kind-Beziehung unter Einbindung eigener Bindungs- und</li> </ul>

	<p>Erziehungserfahrungen der Teilnehmer durch den psychologischen Dienst</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- <u>Paar- und Familientherapie</u></li> <li>- <u>Externe Familienangebote durch den Sozialdienst</u></li> </ul> <p>Vor dem Hintergrund der derzeitigen Pandemie sind die genannten Maßnahmen seit 2020 ausgesetzt. Die Vätergruppe wurde aufgrund von mangelndem Interesse seitens der Inhaftierten nicht durchgeführt.</p>
<p><b>Wuppertal-Ronsdorf</b></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- <u>Optionales Besuchsangebot</u> für Eltern oder Angehörige von Inhaftierten der hiesigen Sozialtherapeutischen Abteilung (SothA). Die oben genannten haben dabei die Möglichkeit, die zuständigen Bediensteten der SothA sowie das Konzept der SothA kennenzulernen.</li> <li>- <u>Vermittlung in Partner- und Eheseminare</u>, respektive Familienseminare (in Kooperation mit Kirche- und Gesellschaft)</li> <li>- <u>Kreativangebot für Väter</u> (Bastelarbeiten von inhaftierten Väter für ihre Kinder)</li> <li>- <u>„Gastgebortag“</u> – dabei können die Inhaftierten der SothA ihre Angehörigen zum Kaffee einladen. Dadurch haben die Angehörigen die Möglichkeit sich untereinander kennenzulernen; dieses Angebot ist coronabedingt ausgesetzt.</li> <li>- <u>Skype-Besuche</u></li> <li>- <u>Langzeitbesuche</u></li> </ul>
<p><b>Fröndenberg (JVA NRW)</b></p>	<p>Die Mutter-Kind-Einrichtung des JVK NRW in Fröndenberg/Ruhr bietet inhaftierten Frauen im offenen Vollzug mit ihren nicht schulpflichtigen Kindern, die im Rahmen der stationären Jugendhilfe nach § 19 SGB VIII Gemeinsame Wohnform für Mütter und Väter mit ihren Kindern ein einzigartiges Angebot der familiensensiblen Vollzugsgestaltung in NRW.</p> <p>Geschwisterkinder, Stiefgeschwister und Halbgeschwister, die nicht mit aufgenommen werden können, haben die Möglichkeit im Rahmen der Jugendhilfeplanung mit den für sie zuständigen Jugendämtern, ihre Mutter/ Stiefmutter und die in der MKE mit untergebrachten Geschwister/ Halbgeschwister oder Stiefgeschwister zu besuchen. Diese Besuche können im Spielraum der MKE stattfinden, derzeit Corona bedingt auf dem Spielplatz der MKE. Oder die Treffen mit Familienangehörigen finden in Fröndenberg während der Ausgangszeiten der inhaftierten Frauen statt, sowie an den Beurlaubungswochenenden ca. 2 x monatlich freitags bis sonntags am Wohnort der inhaftierten Frauen.</p>

Da die MKE auch eine durch den LWL anerkannte stationäre Jugendhilfeeinrichtung ist, hält sie sozialpädagogische Fachkräfte vor, die

- 1x wöchentlich eine Müttergruppe anleiten,
- mehrfach wöchentlich angeleitete Spiel- und Bastelgruppen für Mutter und Kind abhalten,
- individuelle Erziehungsberatung anbieten,
- Mütterkurse zu unterschiedlichen Themen (z. B. 1. Hilfe am Kind) anbieten,
- Kinder- und Jugendhilfemaßnahmen (auch für die nicht in der MKE untergebrachten Kinder) gemeinsam mit den Eltern vor Ort (coronabedingt teilweise telefonisch) planen und
- die Teilnahme an den Seminaren Ehe- Partnerschafts- und Familienangebote für Inhaftierte und ihre Frauen, Männer, Partnerinnen, Partner, Kinder, etc. des Institutes für Kirche und Gesellschaft ermöglichen.